

In der Hauptstadt über den im Stadt- und den Vorstädten erzielten Kundgebühren abgezogen: vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag um 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Johanneßgasse 8.

Die Expedition ist wochentags außerbesonders geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen: Otto Riems's Sortiment, (Hilfsred. Gohn), Unterzölscherstraße 3 (Kasseler), Louis Köhler, Auf der Brühl 14, post. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

die 6spaltige Zeile 20 Pf., die 4spaltige 30 Pf., die 3spaltige 40 Pf., die 2spaltige 50 Pf., die 1spaltige 60 Pf.

Reclamen unter dem Verzeichnisse (spaltenweise) 50 Pf., vor dem Familiennachrichte (spaltenweise) 40 Pf.

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Korrespondenzen ist eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Belg in Leipzig.

Die Flottenvermehrung.

Seeben beginnt die Beratung des Marinestats in der Commission des Reichstages, und kurze Zeit darauf werden die entscheidenden Abstimmungen über die Vermehrung...

Wie wird diese Entscheidung ausfallen? Was der Etat zur ersten Verlangung, bilden die Forderungen für die Marine einen wesentlichen Gegenstand der Debatte.

Seitdem hat sich das Bild geändert. Auf der einen Seite hat der Kaiser mit der ihm eigenen Energie eingegriffen und sich in einer so entscheidenden und gleichzeitigen Weise für die Realisirung der Flottenvermehrung eingesetzt.

Die in den Zuständen unserer Flotte selbst liegenden Gründe für die Notwendigkeit der Vermehrung unserer Flotte sind schon so oft erörtert worden, daß eine Wiederholung überflüssig erscheinen muß.

Die in den Zuständen unserer Flotte selbst liegenden Gründe für die Notwendigkeit der Vermehrung unserer Flotte sind schon so oft erörtert worden, daß eine Wiederholung überflüssig erscheinen muß.

Stellung kommen können, weil vielfach nicht das Schiffpersonal, sondern die Qualität des Schiffes die Entscheidung bringt.

Wir können die Vertheuerung und geringe Vermehrung unserer Flotte und auch darum ruhig gelassen, weil wir den traurigen Trend haben können, daß das Ausland darum seinerseits nicht zu erhöhten Waffnungen wird greifen müssen.

Deutsches Reich.

\* Leipzig, 5. März. Wir erhalten folgendes gedruckte Circular:

Sehr wichtig! Sensationell! Höchstes National! Empfehlen Ihnen ein Blick von der am 3. März von Heiligen Schwanen zum Tode verurtheilten...

Die Probe verwerflicher Speculation auf die Sensationeller des Publicums sei hiermit tiefst bedingt.

C. M. Berlin, 5. März. Die Polonisation der deutsch-familienamen bilden in letzter Zeit über den Gegenstand richtiger Verhandlungen.

Schiffengericht wie von der Strafkammer zu Schneidemühl gegen die Angeklagten, welche die Boismstrung ihrer Namen ohne die erwähnte Genehmigung bewirkt hatten, auf eine Geldstrafe erkannt.

\* Berlin, 4. März. Eine Volkerversammlung, in der vorgelesen Abend Reichstagsabgeordneter Vebel sprach, beantragt ein gewisses Interesse, weil hier eine Abgabe der Socialdemokratie auf Herr Rau mann und seinen Anhang erfolgte.

Die Probe verwerflicher Speculation auf die Sensationeller des Publicums sei hiermit tiefst bedingt.

C. H. Berlin, 5. März. (Privattelegramm.) Nach einer Mitteilung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten hat der ungarische Justizminister die ungarischen Ver-

setzgerichte angewiesen, von dem in Ungarn erfolgten Abziehen Deutscher das deutsche Generalconsulat in Pest jedesmal zu benachrichtigen.

— In einem „Politik und Kaiserreden“ über-jährlichen Artikel legen die von dem verstorbenen Schach-händigen für Stenographie im Berlin, Herrn Karl Hempel, herausgegebenen „Kurzschreiblichen Blätter“ (Verlag H. Jacobi & Co. in Baden) die Schwere der stenographischen Aufnahme und vorzüglichen Wert der Reden des Kaisers dar.

— Dem diesjährigen deutschen Reichstages über die „Rein Volkstugend“: „Für die diesjährige Reichstagesversammlung war Freiburg i. Br., Conzang, Ravensburg oder Augsburg in Aussicht genommen.

— Wegen Majestätsbeleidigung, Beamtenebeleidigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Verdröbung und Aufrechterhaltung, alles auf der Reizeitwahe begangen, wurde der Schornsteinfeger Steudien zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

— In vier öffentlichen Versammlungen erörterte die Zimmerei „von weiteren Forderungen in diesen Jahren“ einen Antrag, gegen neue oder umänderten an dem Ertragsausfall der dies-jährigen Rohrengung, der unvollständigen Realisirung und dem Minimalertrags von 65 Pf. festzusetzen zu werden; alle Kollegen, denen diese Forderungen nicht beizustimmen, haben die Reizeitwahe zugeworfen.

\* Neustettin, 4. März. Knüchtlich des polenfreundlichen Auftrages, durch das deutsch-freisinnige Landtags-abgeordnete Jockel sich einen Namen gemacht hat, in der eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums gegründet worden.

\* Wilhelmshaven, 5. März. (Telegramm.) Der Kaiser hat heute Nachmittag 12 Uhr 30 Min. die Kaiserreise nach Berlin angetreten.

\* Bremen, 5. März. (Telegramm.) Der Kaiser traf von Wilhelmshaven kommend, in Begleitung des Prinzen Heinrich Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und begab sich nach der Begrüßung durch Bürgermeister Pauli und die übrigen zum Empfang erschienenen Herren in den bereitstehenden Wagen zum Kaiserhof. Kurz nach 5 Uhr reiste der Kaiser weiter.

\* Götting, 5. März. Während vor einigen Wochen gemeldet wurde, Herzog Alfred sei von einem leichten

Feuilleton.

Washington und das Weiße Haus.

Stylus zum Selbstbestimmtheits.

Waldsch. vertheilt.

Ph. Washington, D. C., Ende Februar. Zwischen Baltimore, der „Stadt der Eleganz“, die Nordens und Süden trennt, und Washington, der Bundeshauptstadt am Potomac, liegt die großartige Eisenbahnstrecke der Welt.

Der zum ersten Male nach dem Wille der amerikanischen Patrioten reist und Baltimore hinter sich gelassen hat, glaubt in einem wunderbaren Traum zu verweilen.

selbst gleich einer einzigen asphaltierten Straße. Nebenher im Eisenbahnbau ist nur noch zwischen Philadelphia und New York zu sehen.

Und wohl haben sie Recht, auf den Wunderbau des Capitols und die zu seinen Füßen liegende herrliche Gartenstadt folgt zu sein.

der Welt, und sie verdient um so mehr diesen Ruhm, als sie es einzig in Folge ihrer Anlage ist.

Washington steht nicht nur in seinem Namen, sondern auch bezüglich seines inneren Lebens unter den Städten der Welt als ein Unicum da.

Diesen Verhältnissen entspricht die eigenartige Bevölkerung Washingtons. Sie besteht, um es kurz auszudrücken, fast nur aus Regierungsbeamten mit ihren Familien und der großen Zahl Decker, die zum Leben und zur Bequemlichkeit jener notwendig sind.

Antiker, keinen Handwerker, die Barbiers, Stiefelpacker, Gepäckträger und Commissionäre. Zur Ehre der farbigen Rasse sei es aber erwähnt, daß es in der Bundeshauptstadt bereits einen schwarzen Congressmann, viele Prediger, einen Advocaten und Menge gibt.

Washington wurde 1791 nach einem großartigen Plane, der ein Areal von 26 Quadratmeilen umfaßt, angelegt.